

Seit ich ein kleines Mädchen war, war auf meinem Wunschzettel ans Christkind die Nummer 1 immer vergeben: ein Hund! Erst als ich 17 war, wurde dieser Wunsch erfüllt – aber da war ich ja quasi schon ausgezogen. Paula hieß unser Retriever-Mädchen und war ein Traumhund.

Viele Jahre und drei Töchter später wurde der Wunsch wieder wach. Das jüngste Kind (auch eine Paula) ist jetzt in der Schule, die Größeren werden selbstständiger, ich habe wieder Kapazitäten frei. Also fing ich an zu überlegen... und zu planen...und das Internet zu durchforsten.

Relativ schnell kam ich auf den Australian Labradoodle, weil er für mich das Gesamtpaket mitbringt: Man soll zwar nicht nur nach dem Äußeren gehen, aber die ALD sind einfach sehr süß und hübsch. Auch was man über die Wesensmerkmale lesen kann, hat mich überzeugt, suchten wir doch einen Familienhund, der im Haus entspannt ist, draußen aber aufgeweckt und sportlich. Die Tatsache, dass diese „Rasse“ kein Fell verliert, spielte natürlich auch eine Rolle.

Über Instagram und Facebook bin ich mit einigen Labradoodle-Besitzern in Kontakt getreten – und über gleich zwei Facebook-Bekanntschäften aus einem Doodle-Forum (ich werde euch ewig dankbar sein, Gitti und Sabine!) bin ich dann auf Gissella mit ihren Doodles of Windrunner gestoßen. Als ich alle Infos und Bilder auf Gissellas Seite angeschaut hatte, wusste ich: Von da soll unser Hund kommen! Noch nachts habe ich eine Mail mit einer „Bewerbung“ losgeschickt.

Und schon beim ersten Kontakt mit Gissella (sie hat sich lange Zeit für ein Telefonat genommen) war klar: Hier ist jemand, der die Hundezucht mit ganzem Herzen betreibt!

Zu diesem Zeitpunkt war die Liste für Cinders Wurf eigentlich schon voll – und er hätte zeitlich für uns auch gar nicht so gepasst. Aber der Kontakt war zumindest hergestellt.

Wie es das Schicksal aber so will, verschob sich Cinders Läufigkeit ein wenig nach hinten, dann sah man auf dem Ultraschall mehr Welpen als ursprünglich erwartet – und wir waren dabei, beim „Cinderella Wurf 2022“!

Als die Welpen ein paar Tage früher als geplant auf die Welt kamen, kontaktierte uns Gissella sofort, weil bei den acht Welpen nur zwei Mädchen dabei waren und somit die Chance auf eine Hündin eher klein war. Zunächst waren wir ein wenig enttäuscht, hatten wir uns doch auf eine Hündin eingestellt. Aber dann sprachen wir mit einigen Bekannten und hörten uns um zum Thema „Rüde oder Hündin? Sind Rüden wirklich die größere Herausforderung?“, und nachdem uns einige glühende Rüden-Anhänger von ihren liebevollen, ruhigen und anhänglichen Rüden berichtet haben, entschieden wir: Wir nehmen einen Jungen! (Endlich Verstärkung für meinen Mann, mit seinen vier Frauen).

Es fand ein Zoom Call für alle Interessenten statt und wir konnten verzückt die Welpen mit ihrer

Mama in der Wurfbox betrachten.

Anschließend wurde eine eigene Facebook-Gruppe eingerichtet, in der uns Gissella fast täglich mit Bildern und Videos der Hunde, aber auch mit nützlichen Informationen zu Erziehung, Ernährung, Anschaffungen etc. versorgte. Für Hunde-Neulinge wie uns war das einfach großartig. Es war so schön, als Familie daran teilhaben zu können, wie die Welpen immer größer und selbstständiger werden – und wie sich die Charaktereigenschaften zeigen.

Was ganz deutlich hervorzuheben ist, ist die Liebe, Sorgfalt – unendliche Geduld, mit der Gissella ihre Welpen auf das weitere Leben vorbereitet: Welpenmassage, die Konfrontation mit verschiedenen Gerüchen und Geräuschen, das Kennenlernen unterschiedlichster Menschentypen (alt, jung, mit Hut, tiefe Stimme etc.), das Kennenlernen verschiedener Untergründe, die ersten Schritte für die

Stubenreinheit, Gewöhnung ans Autofahren...man kann hier gar nicht Alles aufzählen. Aber es zahlt sich aus! Die Hundekinder sind wesensfest und selbstbewusst – ohne überdreht zu sein.

Die Eltern der Welpen – Cinder und Mellow – sehen recht unterschiedlich aus, und deshalb gleicht auch von ihren acht Kindern keins genau dem Anderen. Es gibt Hellere und Dunklere, Glattere und Lockigere, schwarze und braune Nasen...und auch größentechnisch liegen die Welpen zum Teil weit auseinander.

Natürlich entwickeln sich über die Wochen Vorlieben, welcher Welpen einem am besten gefällt.

Wobei wir in unsere Familie wenig Übereinstimmungen hatten.

Aber Gissella hat von Anfang an klar gemacht: Jeder Interessentenfamilie darf drei Favoriten benennen, sie als Züchterin teilt nach dem Welpentest aber zu, welcher Hund am besten in welche Familie passt.

Anfang September fuhren wir dann (ohne Kinder) von Bayern nach Selm, um die Hunde endlich einmal live zu erleben. Es war wirklich überwältigend, die kleinen Wesen, die man nun schon über Wochen verfolgte, tatsächlich sehen und streicheln zu dürfen. Und schnell war klar: Die sind alle toll, so unterschiedlich sie auch sind.

Nach dem Besuch gaben wir unsere Favoriten an und ein paar Tage später führte Gissella den Welpentest durch, von dem sie uns alle Videos und Ergebnisse schickte, was super spannend war. Kurz darauf hatte dann jede Familie einen persönlichen Zoom Call, bei dem Gissella die Ergebnisse der drei Favoriten durchging und dann erklärte wie sie ihre Auswahl getroffen hat.

Für uns wurde es nicht der ursprüngliche Favorit (Bruno), sondern unsere „Nummer Zwei“ (wie das klingt!) Jacques. Heute, ein paar Wochen später, wissen wir genau, wie goldrichtig Gissella mit ihrer

Einschätzung lag!.

Ab diesem Zeitpunkt ging dann Alles schnell – und als Jacques 10 Wochen alt war, durften wir ihn abholen.

Am Abholtag bekamen wir ein großartiges Welpenpaket mit tollen, hochwertigen Geschenken (Geschirr und Leine, Schnüffelball, Bürste, Futter für die erste Wochen – und Vieles mehr, aber das will ich gar nicht Alles verraten).

Beim Abschied flossen auf beiden Seiten ein paar Tränen.

Jacques heißt jetzt übrigens Kalle und ist ein Bayer 🇩🇪. Er lebt jetzt seit zwei Wochen bei uns und wir können uns das Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen.

Die Nächte sind super und die Stubenreinheit ist auch schon top! Kalle liebt unsere drei Mädels, geht aber auch in seine Box, wenn es ihm zu viel wird. Er spielt gerne, überdreht dabei aber nicht. Und sein Größtes ist es zu kuscheln. Mit anderen Hunden ist er offen und freundlich.

Also: ein rundum perfekter Hund, ein echter Schatz!

Bevor alle Welpen die Zuchtstätte verließen, haben sich alle Neu-Welpen-Besitzer auf eigene Initiative in einer what's app-Gruppe zusammengefunden. Wir stehen also in Kontakt und zeigen Bilder der acht Hundekinder, tauschen aber auch Tipps und Erfahrungen aus. Gissella ist Mitglied der Gruppe und hilft bei Fragen immer weiter. Es ist einfach ein gutes Gefühl, diesen Rückhalt weiter zu haben.

Wir sind glücklich mit unserem Windrunner Kalle und können Gissellas Zucht nur jedem ans Herz legen!

Familie Blasius mit Kalle